

Geschichte unter Steinen

Mitglieder des Fördervereins haben mit Sicherung der Dorfstelle Berich begonnen

VON KERSTIN GÖBEL

EDERTAL/WALDECK. „Wenn wir jetzt nichts machen, dann geht später gar nichts mehr.“ Diese Erkenntnis steht hinter dem Gedanken, die Überreste des im Edersee versunkenen Dorfes Berich für die Nachwelt zu erhalten. Wer über Jahre hinweg regelmäßig bei tiefem Wasserstand die alte Dorfstelle besucht, dem ist nicht verborgen geblieben, dass die Mauerreste in jedem Jahr weniger werden.

Im vergangenen Jahr wurde der Förderverein zur Erhaltung der Dorfstelle Berich gegründet. Vereinsziel ist, die noch vorhandenen Grundmauern auf dem Gebiet der ehemaligen selbstständigen Gemeinde Edersee – heute ein Ortsteil von Edertal – zumindest der meisten Gebäude etwa bis Kniehöhe wieder aufzumauern.

Fundamente der Anwesen

Pro Jahr sollen die Fundamente eines Anwesens gesichert und aufgemauert werden. Ursprünglich sollte die ehemalige Klosterkirche zuerst in Angriff genommen werden, doch auf dem Kirchengelände liegt ein gewaltiger Berg aus Grauwackesteinen. Zuerst müssten die Steine mühsam von Hand fortgeräumt und an anderer Stelle zwischengelagert werden.

Die Initiatoren entschieden sich für eine pragmatische Lösung: Wenn diese Steine in anderen Mauern verarbeitet werden, brauchen sie nur einmal in die Hand genommen werden und der Haufen trägt sich dabei nach und nach von selbst ab.

Nützliche Kooperation

Die Maurerarbeiten werden durchgeführt von Auszubildenden der Kreishandwerkerschaft, die ab dem 28. Oktober zwei Wochen lang mit ihrem



Aufräumen im alten Berich: Uwe Neuschäfer (links) und Wolrad Herzog legen das Pflaster auf der Hoffläche des ehemaligen Anwesens der Familie Knüppel frei.

Foto/Reprofoto: Göbel

Meister vor Ort sein werden. Das erste Anwesen, dessen Grundmauern gesichert werden sollen, ist der Hof von Heinrich Knüppel nahe der Kirche. Dabei handelt es sich um ein stattliches Wohnhaus, ein langgestrecktes Stallgebäude und eine Scheune. Der Edersee-Shanty-Club will eine Namenstafel für dieses Anwesen sponsern, damit Besucher den Namen der Familie, die hier wohnte und arbeitete, erfahren.

Mitglieder des Fördervereins trafen sich am Samstag, um die Vorarbeiten zu leisten. Dabei wurden die losen Steine im Bereich der Gebäude beiseite geräumt und die Grundmauern freigelegt. Die Arbeit gestaltete sich spannend wie eine archäologische Ausgrabung, denn unerwartet kam das Bodenpflaster des Stalles zu Tage sowie der Rest eines gemauerten Troges.

Die Lage von Türen und dem Scheunentor wurde



Der ehemalige Hof Knüppel: links der große Stall, in der Mitte das Wohnhaus mit einem Holzschuppen an der Seite und rechts am Bildrand die Scheune.

ebenfalls erkennbar. Stück für Stück kamen weitere Einzelheiten ans Tageslicht, die für das Leben auf dem Hof wichtig waren. Heinrich Knüppel bewirtschaftete einen großen Hof, aber die Abmessungen wären für die heutigen Maschinen viel zu klein gewesen.

Schmalere Durchgang

Der Durchgang zwischen Haus und kleinem Stall war gerade breit genug für eine Schubkarre. Auch die Lage der Innenwände im Haus wurden sichtbar. „Ich stehe bei Knüppels in der Guten Stube“, lachte Uschi Neuschäfer und Walter Voigt freute sich, wie gut die Wand der Scheune erhalten geblieben ist.

Für kommenden Samstag ab 10 Uhr ist die Fortsetzung der Aktion geplant, bei der der Fokus auf dem großen Stallgebäude liegt, das bis nahe an die Kirche heranreichte. Treffpunkt ist am Bericher Denkmal. Weitere Unterstützer, neue Vereinsmitglieder oder auch (steuerlich absetzbare) Spendengelder sind willkommen. Ebenso würden sich die Vereinsmitglieder freuen, wenn noch jemand alte, bisher nicht bekannte Bilder des alten Dorfes im Edertal leihweise zur Verfügung stellen könnte.

Informationen gibt es bei Uwe Neuschäfer, 05623/5299 oder auf der Homepage www.dorfstelle-berich.de

HINTERGRUND

Selbstständige Gemeinde Edersee

Die Gemarkungsgrenzen des Gemeindebezirks Edersee wurden am 15. Februar 1912 per Gesetz geregelt und festgelegt: „Die Grundflächen der Gemeinden Hemfurth, Waldeck, Berich, Bringhau-

sen und Niederwerbe sind aus den bisherigen Gemeindebezirken ausgeschieden und sind zu einem selbständigen Gemeindebezirk Edersee gebildet worden“, steht in dem Regierungsblatt. (ukl)